

## ● Nachrichten aus Russland

### **Impfexperte warnt vor Omicron-Impfkatastrophe**

Der belgische Impfexperte Gert Vanden Bossche hat in einer Videobotschaft vor den Gefahren einer Massenimpfung gegen den Omicron-Stamm und den möglichen Folgen gewarnt.

Gert Vanden Bossche ist sicherlich einer der weltweit führenden Impfstoffexperten. Er promovierte 1983 in Veterinärmedizin an der Universität Gent, Belgien, und 1996 in Virologie an der Universität Hohenheim, Deutschland. Er hat an Universitäten in Belgien und Deutschland gearbeitet. Nach seiner akademischen Laufbahn arbeitete Bossche bei mehreren Impfstoffunternehmen (GSK Biologicals, Novartis Vaccines, Solvay Biologicals), wo er in verschiedenen Funktionen in der Impfstoffforschung und -entwicklung tätig war.

Anschließend arbeitete Bossche als leitender Programmbeauftragter im Global Health Discovery Team der Bill & Melinda Gates Foundation in Seattle, USA. Anschließend arbeitete er bei der Globalen Allianz für Impfstoffe und Immunisierung (GAVI) in Genf als leitender Programmmanager für Ebola. Bei GAVI überwachte er die Bemühungen zur Entwicklung des Ebola-Impfstoffs. Er hat GAVI auch in Foren mit anderen Partnern, einschließlich der WHO, vertreten, um die Fortschritte im Kampf gegen Ebola zu überprüfen und Pläne für die globale Pandemievorsorge zu entwickeln.

Im Jahr 2015 stellte Bossche die Sicherheit des Ebola-Impfstoffs in Frage, den die WHO in Guinea an Menschen testete. Seine kritische wissenschaftliche Analyse und sein Datenbericht, die von der WHO 2015 im Lancet veröffentlicht wurden, wurden an alle internationalen Gesundheitsbehörden und Regulierungsbehörden geschickt, die am Ebola-Impfprogramm beteiligt waren.

Nach seiner Tätigkeit bei GAVI wechselte Bossche als Leiter der Impfstoffentwicklung zum Deutschen Zentrum für Infektionsforschung in Köln. Heute ist er hauptsächlich als Berater für Biotechnologie und Impfstoffe tätig und führt eigene Forschungsarbeiten zu T-Zell-basierten Impfstoffen durch.

Aus seiner Biografie geht hervor, dass Bossche nicht prinzipiell gegen Impfungen ist - er entwickelt seit über 10 Jahren Impfstoffe. Er verfügt jedoch über große Erfahrung auf diesem Gebiet und hat bereits Bedenken hinsichtlich der Sicherheit des Ebola-Impfstoffs geäußert.

Bossche warnte die WHO Anfang 2021 vor einer vollständigen Impfung gegen COVID, da dies nur zu mehr infektiösen und möglicherweise tödlichen Stämmen führen würde. Im Vorfeld des Jahres 2022 veröffentlichte Bossche ein Video mit dem Titel "Zweiter Appell an die WHO: Bitte impfen Sie nicht gegen Omicron". IA Krasnaja Vesna zitiert die Übersetzung dieses Aufrufs.

Liebe Kolleginnen und Kollegen bei der WHO, ich denke, es ist an der Zeit einzugestehen, dass das Massenimpfprogramm, das Sie vorgeschlagen haben, um die COVID-19-Pandemie zu beenden, ein völliger Fehlschlag war. Zu Beginn dieses Jahres habe ich Sie aufgefordert, eine wissenschaftliche Diskussion über die potenziellen Risiken einer Massenimpfung mit diesen Impfstoffen inmitten einer Pandemie zu beginnen. Ich habe nie eine Antwort auf diese Anfrage erhalten. Doch kurz darauf schrieb mir einer der bekanntesten Impfähzte der Welt eine E-Mail, in der es hieß: "Die Impfung mit diesen Impfstoffen wird nur zu mehr Varianten führen. Aber es macht für mich keinen Sinn, mich gegen den Mainstream zu stellen, weil man mir sowieso nicht zuhören würde, und hoffentlich werden die Impfstoffe der zweiten Generation das Problem lösen."

Ich wollte Sie also wissen lassen, dass Sie es sich, nur weil Sie die WHO sind, leisten können, die Meinungen von Menschen mit jahrelanger Erfahrung in allen Disziplinen, die mit dieser Pandemie zu tun haben, zu ignorieren: Virologie, Immunologie, Vakzinologie, Evolutionsbiologie, Epidemiologie, Zoonose, usw. Da einige von uns voraussagten, dass eine Massenimpfung mit diesen Impfstoffen inmitten einer Pandemie unweigerlich zur Ausbreitung weiterer infektiöser Stämme führen würde, predigten Ihre führenden Wissenschaftler das simple Mantra, dass sich das Virus umso weniger vermehren und neue Stämme umso unwahrscheinlicher auftauchen würden, je mehr wir impfen. Die Konsequenz dieser vereinfachenden und fehlgeleiteten Sichtweise ist, dass wir es heute mit der vorherrschenden Zirkulation von Omicron zu tun haben, dem infektiösesten Stamm von SARS-CoV-2, den wir bisher gesehen haben, und wahrscheinlich dem infektiösesten Virus, den wir kennen.

In Anbetracht der Tatsache, dass wir es jetzt mit einer Reihe von zirkulierenden Stämmen und sicherlich vielen Untervarianten zu tun haben, und dass die Infektionsraten unübertroffen sind, und dass wir wahrscheinlich bereits mehrere Tierpopulationen haben, die als Reservoir für das Virus dienen, wird es immer wahrscheinlicher, dass die Virusstämme jetzt rekombinieren und ein Reassortment im selben Wirt erzeugen können. Dies bedeutet, dass es immer schwieriger wird, den Ursprung neuer Stämme nachzuvollziehen, und dass es noch schwieriger sein wird, die Eigenschaften dieser neuen Stämme in Bezug auf Infektiosität, Virulenz, Pathogenität und auch in Bezug auf die Resistenz gegen Impfstoff-Antikörper oder gegen Impfstoffe im Allgemeinen vorherzusagen. Es ist jedoch klar, dass diese neuen Stämme, wenn sie den hohen Immundruck auf Populationsebene überleben, infektiöser sein müssen, wie beispielsweise der Omicron-Stamm. Der Omicron-Stamm stellt jedoch eine sehr gute Möglichkeit dar, da Omicron ein erhebliches Maß an Resistenz gegen Impfstoff-Antikörper erworben hat. Dies bedeutet, dass Impfstoff-Antikörper weniger wahrscheinlich die angeborenen Antikörper verdrängen, was eine sehr gute Nachricht ist, denn wir wissen, dass angeborene Antikörper vor SARS-CoV-2 schützen können. Dies ist in der Literatur wiederholt beschrieben worden.

Wir wissen auch, dass angeborene Antikörper trainiert werden können und somit die Viruserkennung und den Schutz vor dem Virus sogar verbessern können. Angeborene Antikörper können auf die gleiche Weise trainiert werden wie andere Effektoren der angeborenen Immunität durch wiederholte Exposition gegenüber so genannten pathogenassoziierten molekularen Mustern. Dies geht aus Daten hervor, die der britische Public Health Service (früher Public Health England) veröffentlicht hat. Daraus geht hervor,

dass mit der Zeit und mit zunehmender Exposition (Exposition bezeichnet in der Epidemiologie im Allgemeinen das unmittelbare Ausgesetztsein gegenüber gefährdenden Bedingungen) gegenüber dem Erreger die Zahl der Fälle bei ungeimpften Personen drastisch abnimmt, und zwar bis zu dem Punkt, an dem die Wirksamkeit der Impfung in der Bevölkerung negativ wird.

Es gibt auch immer mehr Belege dafür, dass die Ausbildung angeborener Antikörper infolge einer natürlichen Infektion dazu beitragen kann, die Infektion zu beseitigen, und dass die Ausbildung der adaptiven Immunität, insbesondere die Induktion eines T-Zell-Gedächtnisses infolge einer natürlichen Infektion, zur Beseitigung der Krankheit beitragen kann.

Aufgrund der erhöhten Resistenz von Omicron gegen Impfstoff-Antikörper werden angeborene Antikörper freigesetzt, die es geimpften Personen nun ermöglichen, das Virus zu eliminieren, die Übertragung des Virus zu kontrollieren und zu einem drastischen Rückgang der Virusinfektion zu führen, wie es bei gesunden, ungeimpften Personen der Fall ist. Mit anderen Worten, die Omicron-Resistenz bedeutet, dass wir enorme Möglichkeiten zur Sterilisierung der Immunität bei den Geimpften freisetzen, weil die Geimpften tatsächlich die volle Funktionalität ihrer angeborenen Immunantikörper wiederherstellen. Dies führt natürlich zu einer kollektiven Immunität, denn eine kollektive Immunität setzt voraus, dass man die Art von Immunität induziert, die das Virus sterilisieren kann, was die Übertragung stark reduzieren kann.

Es würde auch bedeuten, dass wir durch die Freisetzung dieser enormen Kapazität zur Sterilisierung der Immunität bei den Geimpften - nach einem sicherlich sehr deutlichen Anstieg der Zahl der Infektionsfälle - einen raschen Rückgang dieser Welle erleben würden. Und wir werden auch einen raschen Rückgang der Krankheitsfälle und, was noch wichtiger ist, der schweren Krankheiten erleben. Wir wissen heute, dass man, wenn man erkrankt (mit mäßigem Schweregrad), nach der Genesung eine erworbene Immunität entwickelt, die langlebig ist und einen schützt. Und die wenigen Fälle von schwerer Krankheit, die wir behandeln müssen, sind natürlich das, worüber wir immer gesprochen haben. Es ist wichtig zu verstehen, dass Omicron mehr oder weniger als abgeschwächter Lebendimpfstoff dient und dass dies eine einzigartige Gelegenheit ist. Die Tatsache, dass wir die sterilisierende Kraft der Geimpften durch die erhöhte Resistenz von Omicron gegenüber Impfstoff-Antikörpern, die nicht mehr in der Lage sind, gegen angeborene Antikörper zu gewinnen, entfesselt haben, gibt uns die einmalige Gelegenheit, eine kollektive Immunität zu erreichen oder mit dem Aufbau einer kollektiven Immunität zu beginnen. Deshalb ist es sehr wichtig, die Menschen und die Kinder in Ruhe zu lassen, damit sich das Virus ausbreiten kann. Wir sollten uns also nicht gegen diese Omicron-Variante impfen lassen und keine Quarantäne verhängen.

Wenn wir jetzt gegen Omicron impfen, berauben wir die Bevölkerung dieses Zeitfensters der Möglichkeit, durch die Freisetzung unserer angeborenen Antikörper eine kollektive Immunität zu entwickeln. In diesem Fall werden wir Antikörper gegen das Omicron-Spike-Protein herstellen, insbesondere gegen die Rezeptorbindende Domäne dieses Omicron-Spike-Proteins.

Wir wissen, dass diese rezeptorbindende Domäne bereits eine Reihe von wichtigen Mutationen erfahren hat. Wenn wir also wieder maximalen Druck auf diese Domäne ausüben, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass wir jetzt Varianten fördern, die einen anderen Rezeptor als ACE-2 nutzen können, um in die Zelle zu gelangen. Und wir wissen, dass SARS-CoV-2 dazu in der Lage ist, denn es wurde bereits beschrieben, dass SARS-CoV-2 einen anderen Rezeptor als ACE-2 nutzen kann, um in die Zelle einzudringen. Doch bisher war diese Art des Eindringens - dieser alternative Weg in die Zelle - nicht der bevorzugte Weg für das Virus, in die Zellen einzudringen. Aber es braucht wahrscheinlich nur ein oder zwei Mutationen des Virus, damit diese alternativen Rezeptoren zum bevorzugten Rezeptor für den viralen Eintritt werden.

Durch eine Massenimpfung gegen Omicron können wir einen ausreichenden Immundruck auf die Infektiosität des Virus ausüben, um Stämme zu produzieren, die in der Lage sind, über den alternativen Rezeptor in die Zelle einzudringen - wir würden ihnen einen Wettbewerbsvorteil in ihrer Vermehrungsfähigkeit verschaffen, so dass sie in der Population dominant werden können. Das ist ziemlich verheerend, denn es bedeutet, dass wir uns im Allgemeinen in einer Situation befinden, in der wir Antikörper haben, die immer noch stark an das Virus, an die Rezeptorbindungsdomäne, binden, die aber das Virus nicht mehr neutralisieren können, weil das Virus jetzt eine andere Domäne benutzt, um in die Zelle einzudringen - eine Domäne, die sich von der Domäne unterscheidet, die von den Antikörpern blockiert wird.

Diese Situation ist in der Tat ein Lehrbuchbeispiel dafür, wie eine antikörperabhängige Krankheitsverstärkung ausgelöst werden kann. Eine Situation, in der ein Virus mit Antikörpern bedeckt ist, die es zwar fest binden, aber nicht neutralisieren können, führt also zu einer Situation, in der das Virus einen höheren Virulenzgrad erreicht hat. Das könnte passieren - diese Situation könnte in der Tat die Art von katastrophalen Folgen nach sich ziehen, vor denen ich Anfang des Jahres gewarnt habe. Und wir wissen, dass sich die Industrie bereits auf eine Massenimpfung gegen Omicron vorbereitet. Und da dies meiner bescheidenen Meinung nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer echten Katastrophe führen könnte, müssen wir es verhindern.

Es ist also klar, dass die Entscheidungsträger in Ihrer Organisation, der WHO, für die dramatischen Folgen verantwortlich sein werden, die dieses biologische Experiment am Menschen nach sich ziehen könnte, wenn nicht sofort Maßnahmen ergriffen werden, um dies zu verhindern. Ich hoffe also, dass Sie meine Warnung dieses Mal sehr ernst nehmen werden.

Ich danke Ihnen.

<https://rossaprimavera.ru/news/a78336b3>